

Wanderlied

J. G. Wetzel

Joseph Gersbach

S
A



1. Die Stra - ßen hin und wie - der, die Ber - ge auf und
2. Wie Vög - lein lus - tig we - ben, durch grü - ne Wäl - der
3. Wenn fer - ner Tür - me Spit - zen in gold' - ner Son - ne
5. Auch sanft sich ein - zu - träu - men, be - deckt von grü - nen

T
B



4



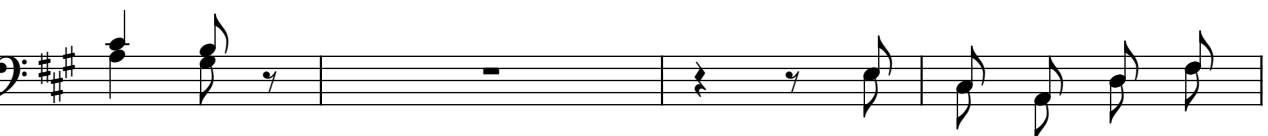
nie - der und im - mer froh und frei, mit Wind_ und_ Wol - ken
schwe - ben mit lau - tem Sang und Klang; Mit Bä - chen_ tal - wärts
blit - zen, wie fleugt der ra - sche Fuß, das Städt - lein_ bald zu
Bäu - men, am schö - nen frei - en Ort! Ruh', Wand' - rer_, ruh' in



8



wal - len, dem We - ge_ zu ge - fal - len, dass er nicht oh - ne
flie - hen, mit fri - schen Strö - men zie - hen, hin - aus, hin - aus die
se - hen und vor_ den_ Lie - ben ste - hen mit freund - lich fro - hem:
Frie - den, wirf ab_ den_ Leib, den mü - den - Am frü - hen Mor - gen



12



Leu - te sei, dass er nicht oh - ne Leu - te sei.
Welt ent - lang, hin - aus, hin - aus die Welt ent - lang.
Gott zum Gruß, mit freund - lich fro - hem: Gott zum Gruß!
wei - ter fort, am frü - hen Mor - gen wei - ter fort!



Sotto voce

p 16

4. Dann Nachts sich ein - zu - hau - sen in wun - der - li - chen

19

Klau - sen, ein un - be-kann - ter Gast; da lässt wahr-haf - te

23

Mä - ren ein grei - ser Sän - ger hö - ren, dass sü - ßes

27

Grau'n die Hö - rer fasst.

Aus:
*Wandervögelein oder
Sammlung von Reiseliedern
von Joseph Gersbach
Frankfurt am Main
J. D. Sauerländer 1833, S. 30.*
CPDL
Creative Commons
Attribution Non Commercial 3.0